

Botschaft der Republik Polen in der Bundesrepublik Deutschland  
Seine Exzellenz  
Herrn Botschafter Dariusz Pawłoś  
Lassenstraße 19-21

14193 Berlin

06.03.2023

### **Grenzübergänge Republik Belarus / Republik Polen**

Exzellenz, sehr geehrter Botschafter Pawłoś,

ich würde mich sehr freuen, wenn Sie nachstehendes Schreiben unserer Freundschaftsgesellschaft Deutschland-Belarus e.V., die ausschließlich auf kulturellem und humanitärem Gebiet tätig ist, an den Herrn Premierminister der Republik Polen, Seine Exzellenz Herrn Mateusz Morawiecki, und an das Außenministerium Ihres Landes weiterleiten könnten:

Die offensichtliche diplomatische Krise zwischen Ihrem Land und der Republik Belarus erfüllt uns mit großer Sorge, besonders hinsichtlich der aktuellen Konsequenzen, denn wir sind in einer Reihe von Freundschafts-, Kultur- und Hilfsprojekten, auch Aufarbeitungsprojekten den zweiten Weltkrieg betreffend, in Belarus mit unseren dortigen Freunden und Partnern aktiv.

Schon seit geraumer Zeit können wir aufgrund der verhängten Sanktionen seitens der Europäischen Union unsere Arbeit kaum noch durchführen. Insoweit sind wir auch getroffen und betroffen von den aktuellen Grenzfragestellungen, den Einschränkungen beim Zahlungsverkehr (unter anderem betreuen wir das katholische Projekt „Ja zum Leben“ in Minsk und ein katholisches Waisenhaus in Begomel, zudem sammeln wir auch für den Wiederaufbau der Jüdischen Synagoge in Ruzhany), sowie auch und vor allem den stärkstens eingeschränkten Reisemöglichkeiten. War es früher noch möglich, täglich von Deutschland aus direkt nach Minsk zu fliegen, wurde der Flugverkehr und vorher schon der Eisenbahnverkehr unterbrochen. Nunmehr ist – wie man hört - von Ihrem Land geplant, auch den Straßenverkehr zu unterbrechen.

Als Vorsitzender des Vereins ist Prof. Dr. Weiler im September letzten Jahres von Deutschland nach Minsk mit seinem PKW gereist. Auf dem Hinweg stand er wegen der langsamen polnischen Kontrollen vier Stunden an der Grenze und auf dem Rückweg sogar acht Stunden. Man sagte, er sei noch „zügig durchgekommen“. - Es dauerte erheblich länger als die Ein- und Ausreisen über die Grenzen zwischen Ost und West in den Zeiten des Kalten Krieges.

Exzellenz, sehr geehrter Herr Botschafter, bitte lassen Sie Ihre Regierung bedenken, dass die Bundesrepublik Deutschland auch in den heißesten Zeiten des Kalten Krieges Wert darauf gelegt hat, dass die Kontakte über die Grenzen, Besuche von Verwandten und Freunden möglich waren und erleichtert wurden. Und die Bürger Ihres Landes haben auch davon profitiert.

In Erinnerung an diese schwierige Zeit möchten wir Sie bitten, den Verkehr der Personen über die polnisch-belarussische Grenze auf der Straße nicht weiter einzuschränken und zu prüfen, ob der Schienenverkehr wieder aufgenommen werden kann.

Wir würden uns sehr freuen, wenn beide Seiten rasch wieder zur Normalität zurückkehren könnten.

Wir verbleiben mit sehr freundlichen Grüßen an Sie alle,

Prof. Dr. Edgar Weiler  
(Vorsitzender)

Franz Blum M. A.  
(Stellvertretender Vorsitzender)